

HEUTE

■ **MESSTETTEN**
TSV: Nordic-Walking-Treff, 18.30 Uhr, Parkplatz Soldatenheim.

■ **HOSSINGEN**
Heimatmuseum: Anmeldung unter Tel.: 0 74 36/92 97 33.

■ **NUSPLINGEN**
DRK: Blutspende, 14.30 - 19.30 Uhr, Festhalle.

■ **SCHWENNINGEN**
Bücherei: 16 - 18 Uhr geöffnet.

■ **WINTERLINGEN**
Hallenbad: 17 - 21 Uhr geöffnet.
Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 18.30 Uhr, Viktor-Rieber-Saal.

■ **STRASSBERG**
Bücherei: 16 - 18 Uhr geöffnet.

■ **STETTEN A.K.M.**
Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 20.30 Uhr, Rathaus.

GEBURTSTAGE

■ Hartheim. Hermann Linder, Brunnenstraße 49, 74 Jahre.

■ Heinstetten. Magdalena Ungger, Meßstetter Str. 41, 77 Jahre.

■ Hossingen. Hedwig Eppler, Hörnlestraße 20, 89 Jahre.

■ Winterlingen. Hilde Maier, Harthäuser Straße 57, 80 Jahre; Rudolf Single, Bitzer Straße 91, 80 Jahre; Amalie Maier, Ringstraße 30, 78 Jahre.

■ Benzingen. Katharina Stauß, Oststraße 12, 75 Jahre.

■ Storzingen. Werner Millhäusler, Mühlweg 22, 77 Jahre.

POLIZEINOTIZEN

Unfallflucht

Meßstetten. Am Samstag war gegen 1.10 Uhr ein 50-jähriger Meßstetter mit seinem Wagen von der Unteren Talstraße ins Kirchgässle unterwegs. Hierbei kam er aufgrund alkoholischer Beeinflussung von der Fahrbahn ab und beschädigte mit seinem Wagen ein Fußgängerschutzgitter. Anschließend setzte er seine Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Durch einen Zeugenhinweis kam die Polizei dem Unfallversucher auf die Spur. Der Führerschein des Mannes wurde beschlagnahmt und eine Blutprobe entnommen. Er muss sich nun wegen Unfallflucht verantworten.

Krieg ist der Tod aller Dinge

Gedenkfeier gibt Raum für Trauer und Besinnung über das Leid

Mit einer Gedenkfeier zum Volkstrauertag in der Aussegnungshalle auf dem Meßstetter Friedhof ehrten die Vertreter von Kirche, Stadt, Bundeswehr und Vereinen die Toten und Opfer der Kriege.

Meßstetten. Pfarrer Schuttkowski hielt die Gedenkrede. Die Gefallenen aus Meßstetten sind an der örtlichen Ehrengedenkstätte namentlich nachlesbar. Manche unter ihnen meldeten sich freiwillig zum Kriegsdienst, andere wurden unfreiwillig dazu verpflichtet.

An den zahlreichen Kriegsoffern sehen wir, sagte Schuttkowski, dass der Krieg nicht der Vater aller Dinge, sondern der Tod aller Dinge ist. Die Mahnung der Toten solle nicht ungehört bleiben. Es sei besser, mit anderen im freundschaftlichen Dialog zu bleiben, anstatt gegen sie Krieg zu führen. Der Glaube könne zum Frieden auf der Erde beitragen. „Schließlich sind wir doch alle Kinder Gottes“, sagte der Pfarrer.

Mit der Erinnerung daran, wohin ein leichtfertiger Krieg führen kann, behalte der Volkstrauertag auch heute noch seinen Sinn. Er gebe der Trauer Raum und Raum zur Besinnung über das Leid, welches über zurückbleibende Familienangehörige hereinbricht,



Soldaten legen zum Gedenken an die Gefallenen an der Ehrengedenkstätte Kränze nieder.

Foto: Tanja Gerstenecker

vermittelte Marcel Fischer mit einem passenden Gedicht. Er trug das Gedicht stellvertretend für die Burgschule Meßstetten mit dem Gespür für das richtige Feingefühl vor. Zu Ehren ihrer gefallenen Kameraden, legten Bundeswehrosol-

daten der Zollernalb-Kaserne an der Ehrengedenkstätte Kränze nieder. Bürgermeister Lothar Mennig dankte ihnen ganz besonders für diese würdige Geste. Ebenso sprach er seinen Dank allen anderen Beteiligten an

dieser Gedenkfeier aus. Sie wurde vom Musikverein wie auch vom Männergesangsverein aus Meßstetten unter der Leitung von Joachim Bock und Rolf Griese musikalisch würdevoll umrahmt.

Tanja Gerstenecker

Autofahrer Opfer eines üblen Scherzes

Ein 82-jähriger Autofahrer wurde am Samstagabend gegen 20.30 Uhr in der Georg-Zimmerer-Straße in Sigmaringen Opfer eines wirklich üblen „Scherzes“.

Sigmaringen. Beim Befahren der Georg-Zimmerer-Straße stadtauswärts wurde ihm ein ausgehobener Schachtdeckel zum Verhängnis. Der Mann fuhr mit dem Auto in den geöffneten Schacht. Hierbei zog sich der 82-Jährige leichte Verletzungen zu. Sein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Dem Autofahrer kamen laut Polizei glücklicherweise drei junge Männer zur Hilfe und gaben sich als Unfallzeugen zu erkennen. Beim Eintreffen der Polizeibeamten waren diese Helfer jedoch nicht mehr vor Ort und sie werden deshalb gebeten sich beim Polizeirevier Sigmaringen als Unfallzeugen zu melden.

Möglicherweise stehen drei Jugendliche in Zusammenhang mit dem Unfall. Diese haben sich laut Zeugen unmittelbar zuvor an der Stelle aufgehalten. Die Jugendlichen waren etwa 14 Jahre alt und 1,60 bis 1,65 Meter groß. Einer trug eine weiße Jogginghose und ein anderer war mit einem Kapuzen-Pullover bekleidet. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. pz

Kaffeehausmusik setzt Akzente

Zum Straßberger Seniorennachmittag kommt auch die Nachtwächterin

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, dann freuen sich Straßbergs Senioren auf das alljährliche Zusammensein in der Schmeienhalle.

Straßberg. Die Gemeinde und das DRK Straßberg hatten zum Seniorennachmittag eingeladen. Bereitschaftsführer Otto Appeler zeigte sich erfreut über den guten Besuch.

Dieser Nachmittag habe eine lange Tradition und biete Gelegenheit für Gespräche und ein gemütliches Beisammensein, hob Bürgermeister Manfred Bopp in seiner Begrüßung hervor. Er gab einen Überblick zur Entwicklung

und zum das Geschehen im kommunalen Bereich.

Wie viel Hektar misst die Gemeinde? stellte er seine ebenfalls zum festen Programm des Nachmittags gehörende Quiz-Frage. Die Antwort: Straßberg ist 1983 Hektar groß und Kaiseringen 507 Hektar. Zum Vergleich: die Fläche des Truppenübungsplatzes umfasst 5000 Hektar.

Diakon Paul Gasser überbrachte die Grüße der beiden Kirchengemeinden. In seinem geistlichen Impuls mahnte er, nicht in Träumerei der Vergangenheit und der Zukunft zu verharren, sondern das Jetzt anzupacken. Die Balingener Nachtwächterin Gretel Kommer berichtete humorvoll

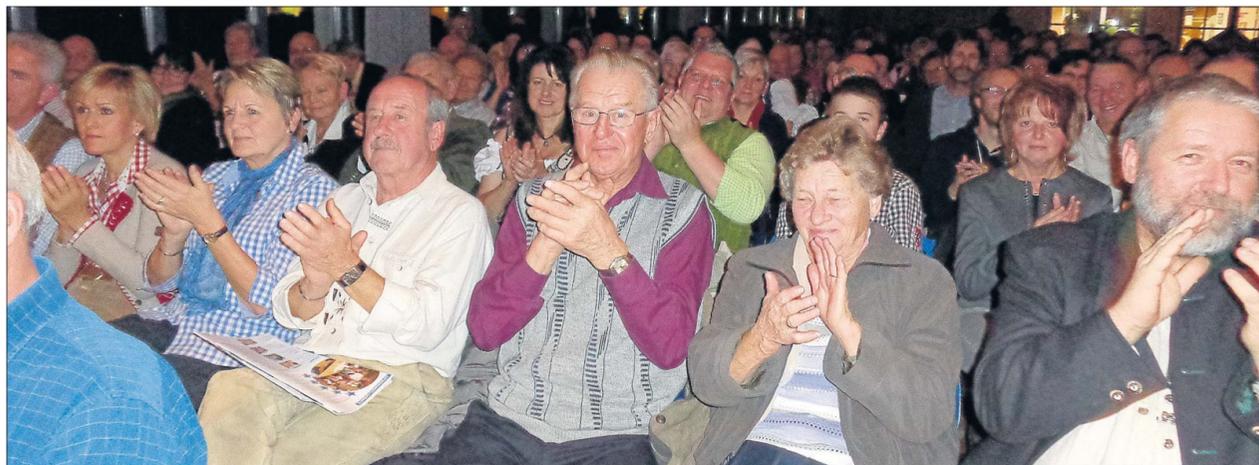
über das Leben auf der Alb vor 200 Jahren und das karge Leben in Straßberg. „Über das Los eines Wanderführers“ berichtete Rosamaria Meier. Das Salonorchester Albstadt mit seinem Leiter Werner Reuter umrahmte das Treffen mit „Wiener Kaffeehausmusik“ und bot einen wahren Ohrenschaus. Zum Abschluss erklang das Seniorenlied nach der Melodie „Wenn die bunten Fahnen wehen...“ begleitet vom Salonorchester, nach einem Reim von Heidi Wahl.

Bürgermeister Bopp dankte den Helfern. Josef Schneider vom Salonorchester setzte mit dem Volkslied „S'ist Feierabend“ den Schlusspunkt. Maximilian Bantle



Für Straßbergs Senioren hatten die Gemeinde und das örtliche Rote Kreuz ein buntes Programm vorbereitet.

Foto: Maximilian Bantle



Flori und Daniel Michlbauer wurden den hohen Erwartungen gerecht: Sie zeigten beim Gastspiel in Meßstetten, dass sie die Könige auf der steirischen Harmonika sind. Das Publikum war im wahrsten Sinne des Wortes hin und weg.

Fotos: Angelika Ringwald

Die Halle bebt im Dreivierteltakt

Die „André Rieus der steirischen Harmonika“ werden ihrem Ruf mehr als gerecht

Die Halle bebte im Dreivierteltakt, als am Freitag das Star-Duo Flori und Daniel Michlbauer in der Meßstetter Festhalle in die Harmonikatastern griff und einen Abend der Superlative bot.

Meßstetten. „Alles, was im Vorfeld über die beiden in den Zeitungen geschrieben wurde, stimmt“, bekräftigte Hansi Altenberg, Veranstalter und Inhaber der Harmonikaschule in Oberdigsheim. Sie sind die André Rieus der steirischen Harmonika, sie sind die Stars dieser Musikszene.

Annähernd 150 Gäste wurden erwartet, gekommen sind weit

über 350, manch einer nahm eine Wegstrecke von 400 Kilometern auf sich. Nachts um zwei Uhr erst aus Holland angereist, wo sie zuvor noch gastierten, standen Flori und sein Sohn Daniel putzmunter auf der Bühne, versprühten Charme und Sympathie in hohen Dosen und freuten sich darüber, „endlich wieder so reden zu können, wie uns der Schnabel gewachsen ist – in Holland ging das nicht“.

Sie unterhielten das begeisterte Publikum nicht nur mit einem bunten Repertoire aus ihren über 2500 Stücken, die sie alle auswendig vortrugen, sie erklärten auch ihre Instrumente und Spielweise. Sie fanden im Gespräch mit dem Publikum, das sie von der Bühne aus führten, heraus, dass

ein „Ländler“ ein kastrierter Walzer sei, und beeindruckten mit ihrer überaus lockeren Art nicht nur die, die sie schon kennen, sondern gleichermaßen auch die „Mitgeschleppten“, die womöglich anderes vor hatten. Die Konkurrenz war groß, fand doch zur gleichen Zeit das Länderspiel Deutschland/Italien statt – und trotzdem war es Flori und Daniel gelungen, die Halle zu füllen.

Wobei „Halle“ nicht ganz zutreffend war. „Stube“ passte besser, denn man hatte das Gefühl, bei den Michlbauers zu Hause zu sein. Ihre Präsenz war nicht nur auf der Bühne zu spüren, sie mischten sich auch vor und nach ihrem Auftritt und während der Pause unter ihre Fans und stellten somit eine ganz

spezielle Nähe her. Dank der zahlreichen Helfer, die für Essen und Trinken sorgten, waren die Gäste bestens gestärkt und konnten lauthals Mitsingen oder die von den Michlbauers eben beigebrachten Klatschnuancen anwenden. Eine Gaudi war's, die ihresgleichen lange suchen muss.

Ein weiterer Grund zur Freude stand außerdem ins Haus: Fabian, der Sohn von Hansi Altenberg und durch ihn inspiriert, konnte im Juni dieses Jahres erfolgreich seine Prüfung in Österreich ablegen und darf sich nun „Michlbauer-Lehrer für die steirische Harmonika“ nennen. Hierzu überreichte ihm der Meister persönlich eine Urkunde.

Angelika Ringwald

Gemeinderat muss handeln

Schwenningen. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schwenninger Gemeinderates kommt die Umwandlung des Bebauungsplanes Webersbühl-Süd vom Dorfgebiet in ein allgemeines Wohngebiet. Bereits im Jahr 2009 hatte das Baurechtsamt beim Landratsamt Sigmaringen der Gemeinde gegenüber diese Änderung angeregt.

Hintergrund ist, dass bei einem Dorfgebiet dieses neben dem Wohnen auch der Landwirtschaft, dem Handwerk und dem Gewerbe Rechnung tragen muss. Aus diesem Grund werden die beiden letzten noch bebaubaren Grundstücke vom Landratsamt für Wohnzwecke nicht genehmigt. Konkret liegt ein Baugesuch eines Schwenninger Bürgers für ein Grundstück vor. Auch für das neue Baugebiet Laubenberger Hof wurde nach Auskunft der Gemeinde vom Landratsamt die Empfehlung ausgesprochen, das Dorfgebiet in ein allgemeines Wohngebiet umzuwandeln.

Wilfried Koch

Friedhof wird neu gestaltet

Bitz. Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Dienstag, 19. November, statt. Beginn ist um 19 Uhr im Rathaus. Nach der Blutspenderehrung geht es um die Neugestaltung des Friedhofes, um die Übernahme einer Bürgerschaft für die Sportfreunde und den Antrag des Inline-Hockey-Club auf Zuschuss für eine Schneefräse.



Die beiden Stars sind – trotz des Erfolges – auf dem Teppich geblieben.